

Anhang 1: Fragebogen für Studierende im Einsatz bei der Bewältigung der COVID-19-Pandemie

Liebe Studierende,
wir führen eine bundesweite Erhebung an allen medizinischen Universitäten durch, um in der gegenwärtigen Situation, in der auch der Einsatz von Studierenden in der Gesundheitsversorgung gefordert ist, deren Motivation, Erfahrung, Belastung und Ressourcen evaluieren zu können.

Wir möchten Sie herzlich einladen, an dieser **anonymen und freiwilligen Befragung** teil zu nehmen, indem Sie sich die Zeit nehmen, den Fragebogen vollständig zu beantworten. Sie benötigen dafür ca. 30 Minuten - ja, das erscheint lange ist aber eine gute Gelegenheit, sich seiner Beweggründe und Verhaltensweisen noch einmal zu vergewissern. Es gibt dabei keine „richtigen“ oder „falschen“ Antworten, wichtig sind hier Ihre persönlichen Erfahrungen.

Alle im Rahmen der Befragung anfallenden Daten werden **streng vertraulich** behandelt und nur in anonymisierter Form bearbeitet. Es wird ausdrücklich betont, dass alle Informationen, die Sie hier gemacht haben, nicht mehr mit Ihnen als konkrete Person in Verbindung gebracht werden können. Die Belange der Schweigepflicht und des Datenschutzes werden voll gewahrt.

Zusätzliche Bemerkungen zum Datenschutz:

In den Umfrageantworten werden keine persönlichen Informationen über Sie gespeichert. IP-Adressen der Antwortenden werden nicht protokolliert. Dementsprechend können keine Aussagen rückwirkend gelöscht werden. Timings werden nicht gespeichert; die Antworten werden jedoch mit einem Zeitstempel versehen. Google Analytics-Einstellungen: Keine

Soziodemographische Daten

Altersgruppe: <20 20-25 26-30 >30

Geschlecht: m/w/d

Universität:

Fachsemester:

Haben Sie eine Berufsausbildung absolviert, die Sie für einen Einsatz besonders qualifiziert?

Rettungssanitäter*in/ Rettungsassistent*in / Rettungshelfer*in /

Gesundheits- und Krankenpflege

Medizinische/r Fachangestellte*r

Medizinisch-technische/r (Laboratoriums-)Assistent*in

andere Gesundheits-Berufe:

Angaben über ihren Einsatz

Ich bin bereits bzw. war schon im Einsatz: trifft zu trifft nicht zu

Ich habe mich für einen Einsatz gemeldet, bin aber noch nicht eingeteilt worden:

trifft zu trifft nicht zu

Ich habe mich nicht gemeldet und will auch gar nicht eingesetzt werden:

trifft zu trifft nicht zu → Wenn Sie hier mit JA geantwortet haben, brauchen Sie die Angaben zum Einsatz nicht auszufüllen, bitte erst wieder die Angaben zur Belastung und Ressourcen

Wieviel Stunden sind / waren Sie pro Woche im Einsatz? 10 20 30 40 h

Seit wann sind Sie bereits im Einsatz?

ich bin noch gar nicht im Einsatz seit ca. 1 Woche seit ca. 2 Wochen seit mehr als 2 Wochen

Ich bin aktuell im Einsatz: ja Nein

Wie empfinden Sie den zeitlichen Umfang Ihres Einsatzes? zu hoch ausgewogen zu niedrig

Ich würde mich jederzeit wieder als Studentin/Student für solch einen Einsatz in der Gesundheitsversorgung melden. 5-stufig

Wo werden Sie eingesetzt?

- | | |
|----------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------|
| <input type="checkbox"/> Arztpraxis/Ordination/MVZ | <input type="checkbox"/> Gesundheitsamt u.a. Behördliche Einrichtungen |
| <input type="checkbox"/> Krankenhaus: Intensivstation | <input type="checkbox"/> Krankenhaus: Infektionsstation |
| <input type="checkbox"/> Krankenhaus: Notfallambulanz | <input type="checkbox"/> Krankenhaus: „Normalstationen“ |
| <input type="checkbox"/> Pflegeeinrichtungen / Altenheim | <input type="checkbox"/> Rettungsdienst |
| <input type="checkbox"/> Hausbesuche | <input type="checkbox"/> Sonstige: _____ |

Was gehört zu Ihren Haupt-Aufgaben? → Mehrfachnennung

- Kontakt zu COVID-19 Erkrankten
- Körperliche Pflege / Lagerung von Patient*innen oder Heimbewohner*innen
- Gespräche mit Patient*innen oder Heimbewohner*innen
- Erhebung einer Anamnese und körperliche Untersuchung bei Patient*innen
- Blutentnahmen und Blutgasanalysen
- Überwachung der Beatmung von Patienten
- Abstrich-Entnahme
- Quarantänemanagement / Tracing von Kontaktpersonen
- Dateneingabe / Erfassen von Statistiken
- Telefongespräche / Psychologische Betreuung
- Sonstiges:

Wie erleben Sie Ihren Einsatz?

O1 trifft genau zu, O2 trifft eher zu, O3 teils/teils, O4 trifft eher nicht zu O5 trifft gar nicht zu

Während meines Einsatzes...

- ...stand ich unter Zeitdruck
- ...fühlte ich mich körperlich belastet
- ...fühlte ich mich psychisch belastet
- ...fühlte ich mich durch fehlende medizinische Kenntnisse überfordert
- ...fühlte ich mich durch fehlende praktische Erfahrung überfordert
- ...fühlte ich mich persönlich durch die Schicksale der Patient*innen betroffen
- ...gab es Personalmangel
- ...fehlten gute Kommunikationsstrukturen
- ...war mein Tätigkeitsbereich unklar definiert
- ...fühlte ich mich nutzlos
- ...fühlte ich mich als billige Arbeitskraft missbraucht
- ...fühle ich mich als Mitarbeiter*in ernst genommen
- ...konnte ich mich gut mit meinen Ideen und Anregungen einbringen
- ...konnte ich gut Fragen einbringen

Welche Gesprächsangebote haben Sie bezüglich Ihres Einsatzes genutzt? Ja / teils-teils / nein

- ...Gespräche mit Mitarbeitern im Einsatz
- ...Gespräche mit Kommilitonen
- ...Gespräche mit Partner*in / Familien
- ...Professionelle Gesprächsangebote

Motivation

Nutzen Sie bitte die 7-stufige Skala, um zu beurteilen, was Sie motiviert hat, bei der Versorgung im Rahmen der Corona-Pandemie zu engagieren.

- | | | | | | | | | |
|----------------------------|---|---|---|---|---|---|---|-----------------|
| überhaupt nicht zutreffend | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | sehr zutreffend |
|----------------------------|---|---|---|---|---|---|---|-----------------|
-Interesse an der klinischen Seite der Pandemie
 - ... praktische Anwendung des theoretisch Gelernten
 - ... Wissenszugewinn für mich
 - ... gut für meine berufliche Qualifikation bzw. Lebenslauf
 - ...Anrechnung als Studienleistung
 - ...finanzielle Aspekte
 - ...um besser in die Rolle als Helfender im Gesundheitswesen hineinzukommen
 - ...um besser in die ärztliche Rolle hinein zu kommen
 - ...um etwas zur Bewältigung der Krise beitragen zu können
 - ...um mich für die Gesellschaft einsetzen zu können
 - ...wenn Erkrankte in solch existentieller Not sind, dann muss man helfen
 - ... wenn Ärzt*innen und Pflegende so belastet sind, dann muss man helfen
 - ... einige meiner Freuden / Bekannten engagieren sich auch
 - ... kann etwas tun, um meinen eigenen Sorgen zu entkommen
 - ... Medizinstudierende sollten bei der Bewältigung realer Gesundheitsprobleme helfen
 - ... im Medizinstudium sollte es mehr Möglichkeiten zu solchen Einsätzen geben.

Hilfestellung der Einrichtung

Welche Hilfestellungen wurden vor und während des Einsatzes seitens der Einrichtung geboten?

Gab es Schulungen seitens der Einrichtung? ja nein teilweise

Wurde seitens der Einrichtung Lehrmaterial zum selbstständigen Lernen zur Verfügung gestellt? ja nein teilweise

Erfolgte eine Einarbeitung seitens der Einrichtung? ja nein teilweise

Gab es eine*n ständige*n Ansprechpartner*in der Einrichtung?

ja nein teilweise

Gibt es unter den Ärztinnen und Ärzten eine feste Ansprechperson?

ja nein teilweise

Wenn ja, haben Sie Gelegenheit, mit dieser Ihren Einsatz zu besprechen und reflektieren?

ja nein teilweise

Wurde auf Wünsche, etwa die Festlegung der Arbeitszeit, eingegangen?

ja nein teilweise

Konnten Sorgen und Ängste offen innerhalb des Teams kommuniziert werden?

ja nein teilweise

Wurde auf Ihre Probleme eingegangen? ja nein teilweise

....Auf meine Belastbarkeitsgrenzen und noch nicht erworbene Kompetenzen wurde Rücksicht genommen.

ja nein teilweise

....Ich habe mich während deiner Tätigkeit von der Einrichtung wertgeschätzt gefühlt.

ja nein teilweise

....Ich habe mich von anderen Personen des Teams aufgenommen gefühlt.

ja nein teilweise

Wenn es in der Einrichtung Schulungen gab, wie waren diese gestaltet?

einmalige Schulung zu Anfang der Tätigkeit regelmäßige Schulungen während der ganzen Einsatzzeit zur Verfügung gestellte Materialien zur eigenverantwortlichen Aneignung

Kompetenzerwerb

Was lernen Sie durch den Einsatz?_O1 trifft genau zu, O2 trifft eher zu, O3 teils/teils, O4 trifft eher nicht zu O5 trifft gar nicht zu

- ...Ich lerne viel medizinisches Fachwissen
- ...Ich lerne viele praktische Fähigkeiten
- ...Ich lerne viel zur Kommunikation mit Patienten, Angehörigen, Heimbewohnern, etc.
- ...Ich lerne viel zur Zusammenarbeit
- ...Ich lerne viel über die Gesundheitsversorgung
- ...Ich lerne viel über Krisenmanagement

Durch den zusätzlichen Einsatz während meines Studiums habe ich gelernt, mich gut selbst zu organisieren

Ich habe durch den Einsatz einen sehr guten Einblick in den medizinischen Alltag bekommen

Durch den Einsatz habe ich gelernt, mich mehr zu distanzieren, um meinen Job machen zu können

Belastungen und Ressourcen

Die folgenden Fragen beschäftigen sich damit, wie häufig Sie sich während des <u>letzten Monats</u> durch Stress belastet fühlen.		nie	selten	manchmal	häufig	sehr oft
1	Wie oft haben Sie sich im letzten Monat darüber aufgeregt, dass etwas völlig Unerwartetes eingetreten ist?	0	1	2	3	4
2	Wie oft hatten Sie im letzten Monat das Gefühl, wichtige Dinge in Ihrem Leben nicht beeinflussen zu können?	0	1	2	3	4
3	Wie oft haben Sie sich im letzten Monat nervös und „gestresst“ gefühlt?	0	1	2	3	4
4	Wie oft haben Sie sich im letzten Monat sicher im Umgang mit persönlichen Aufgaben und Problemen gefühlt?	0	1	2	3	4
5	Wie oft hatten Sie im letzten Monat das Gefühl, dass sich die Dinge nach Ihren Vorstellungen entwickeln?	0	1	2	3	4
6	Wie oft hatten Sie im letzten Monat das Gefühl, mit all den anstehenden Aufgaben und Problemen nicht richtig umgehen zu können?	0	1	2	3	4
7	Wie oft hatten Sie im letzten Monat das Gefühl, mit Ärger in Ihrem Leben klar zu kommen?	0	1	2	3	4
8	Wie oft hatten Sie im letzten Monat das Gefühl, alles im Griff zu haben?	0	1	2	3	4
9	Wie oft haben Sie sich im letzten Monat darüber geärgert, wichtige Dinge nicht beeinflussen zu können?	0	1	2	3	4
10	Wie oft hatten Sie im letzten Monat das Gefühl, dass sich die Probleme so aufgestaut haben, dass Sie diese nicht mehr bewältigen können?	0	1	2	3	4

PSS © Cohen; dtsh. Version: Arndt Büssing, Universität Witten/Herdecke

Die folgenden Aussagen betreffen Ihr Wohlbefinden in den letzten 2 Wochen. Bitte markieren Sie bei jeder Aussage die Rubrik, die Ihrer Meinung nach am besten beschreibt, wie Sie sich in den letzten 2 Wochen gefühlt haben.

In den letzten 2 Wochen ...	Die ganze Zeit	meistens	Etwas mehr als die Hälfte der Zeit	Etwas weniger als die Hälfte der Zeit	Ab und zu	Zu keinem Zeitpunkt
... war ich froh und guter Laune	5	4	3	2	1	0
... habe ich mich ruhig und entspannt gefühlt	5	4	3	2	1	0
... habe ich mich energisch und aktiv gefühlt.	5	4	3	2	1	0
... habe ich mich beim Aufwachen frisch und ausgeruht gefühlt.	5	4	3	2	1	0
... war mein Alltag voller Dinge, die mich interessieren.	5	4	3	2	1	0

WHO-5 © Psychiatric Research Unit, WHO Collaborating Center for Mental Health, Frederiksborg General Hospital, DK- Hillerød

Nutzen Sie die nachfolgenden Antwortmöglichkeiten, um anzugeben, ob bzw. wie oft Sie die folgenden körperlichen Beschwerden bei sich wahrnehmen. Es gibt keine richtigen oder falschen Antworten. Bitte lassen Sie keine Frage aus! → Zeitraum: Einsatz

Nie - alle paar Monate - alle paar Wochen - alle paar Tage - fast täglich

Ermüden Sie schnell?

Haben Sie Kopfschmerzen?

Spüren Sie es am ganzen Körper, wenn Sie sich über etwas aufregen?

Haben Sie Rückenschmerzen?

Sind Sie nervös?

Haben Sie Nackenschmerzen?

Haben Sie Schulterschmerzen?

Haben Sie Konzentrationsstörungen?

Haben Sie Schlafstörungen (Einschlafschwierigkeiten, Durchschlafstörungen)?

Fühlen Sie sich den Tag über müde und zerschlagen?

Umgang mit sich selber und anderen	
<p>Beantworten Sie bitte, wie häufig Sie die die genannten Empfindungen und Reaktionen während Ihres Einsatzes (bzw. während ihrer Ausbildung, wenn Sie z.B. noch nicht im Einsatz sind oder sich dagegen entschieden haben) in der Begegnung mit Patienten bei sich bemerken. 1=einige Male im Jahr und seltener; 2=einmal im Monat; 3=einige Male im Monat; 4=einmal pro Woche; 5=einige Male pro Woche; 6=täglich</p>	
Im Umgang mit den von mir zu versorgenden Patienten merke ich,	Wie oft? (1-6)
...dass ich einfach nicht mehr alles so nah an mich heranlassen darf.	
...dass ich mich immer öfter zurücknehmen muss, um mich zu schützen.	
...dass mir ihre persönlichen Probleme und Sorgen oft einfach zu viel werden.	
...dass ich oft gar nicht mehr die Geduld habe, ihnen zuzuhören.	
...das mir eigentlich egal ist, was diese von mir denken.	
...dass ich immer öfter daran denke, am liebsten einfach alles hinzuschmeißen.	
...dass mich einige von ihnen einfach nur nerven.	
...dass ich selber immer mehr zu kurz komme.	
...dass ich immer häufiger „Dienst nach Vorschrift“ mache.	
...dass ich eine klare Distanz aufbauen muss, um mich zu schützen.	
...dass ich jeden Abend in einem andächtigen Tagesrückblick an sie denke.	

CDI © Arndt Büssing, Universität Witten/Herdecke

Bitte beantworten Sie die folgenden Fragen ehrlich und möglichst zügig, indem Sie folgende polarisierte Bewertungs-Skala verwenden: nicht wirklich zutreffend [1 2 3 4 5 6 7] stimme sehr zu									
C1	Wenn ich von jemandem höre (einem Fremden), der oder die eine schwere Zeit durchmacht, dann empfinde ich großes Mitgefühl für ihn oder sie.	0	1	2	3	4	5	6	7
C2	Ich tendiere dazu, Mitgefühl mit anderen zu haben, auch wenn ich sie gar nicht kenne.	0	1	2	3	4	5	6	7
C3	Zu den Aktivitäten, die für mich von größter Bedeutung im Leben sind, gehört es, anderen in der Welt zu helfen, wenn sie meiner Hilfe bedürfen.	0	1	2	3	4	5	6	7
C4	Ich würde mich eher für Taten entscheiden, die anderen helfen (auch wenn es Fremde sind) als mich für Dinge einzusetzen, die mir helfen.	0	1	2	3	4	5	6	7
C5	Ich habe oft liebevolle Gefühle für Personen (Fremde), wenn sie in Not zu sein scheinen.	0	1	2	3	4	5	6	7

Santa Clara Brief Compassion Scale © Hwang, Plante & Lackey

Bitte beschreiben Sie hier, wie häufig Sie folgende Gefühle und Erfahrungen machen:		nie	selten	häufig	regelmäßig / sehr häufig
ED1	Mich überkommt oft ein Gefühl großer Dankbarkeit.	0	1	2	3
ED2	Mich überkommt oft ein Gefühl stauender Ehrfurcht.	0	1	2	3
ED3	Ich habe Schönes erfahren und zu schätzen gelernt.	0	1	2	3
ED4	Ich bleibe oft stehen und bin gebannt von der Schönheit der Natur.	0	1	2	3
ED5	Ich halte oft inne und verweile gebannt im Augenblick.	0	1	2	3
ED6	An bestimmten Orten werde ich ganz still und andächtig.	0	1	2	3
ED7	Ich halte oft inne und mir fällt so vieles ein, für das ich wirklich dankbar bin.	0	1	2	3

GrAw-7 © Arndt Büssing, Universität Witten/Herdecke

Aktuelles Verhalten:

Rauchen: nie 1-10 Zigaretten am Tag 10-20 Zigaretten am Tag mehr als 20 Zigaretten

Alkohol: nie 1x pro Monat 2-3x pro Monat 1-2x pro Woche
 mehrmals pro Woche

Sport: nie 1x pro Monat 2-3x pro Monat 1-2x pro Woche
 mehrmals pro Woche

Meditation: nie mind. 1x pro Monat mind. 1x pro Woche
 mind. 1x pro Tag

Beten: nie mind. 1x pro Monat mind. 1x pro Woche
 mind. 1x pro Tag

Leistungssteigernde Medikamente: nie mind. 1x pro Monat
 mind. 1x pro Woche mind. 1x pro Tag

Beruhigende Medikamente: nie mind. 1x pro Monat mind. 1x pro Woche
 mind. 1x pro Tag

Was würde ich mir aus diesen Erfahrungen für mein Medizinstudium wünschen?

Vielen Dank für die Mühe!
Wir wünschen viel Erfolg und Gesundheit im Studium!